

**Postulat Eberhard-St.Gallen (57 Mitunterzeichnende):
«Zukunft der gestalterischen Berufsausbildungen in der Ostschweiz**

Dem Amtsbericht 2001 entsprechend konnten von 5200 Lehrstellen nur gerade 75 Jugendliche eine Lehre in einem gestalterischen Beruf ergreifen, das sind höchstens 1 ½ Prozent (verglichen mit über 1300 Maturanden und Diplommittelschulabgänger). Gestalterische Berufe werden heute immer mehr auf Fachhochschulebene verlagert. In Zürich werden 7 von 8 Vorkursklassen von Maturaabgängern als notwendiges Praktikum für die Hochschule für Gestaltung belegt. Es wird immer schwieriger, ohne Maturaabschluss einen gestalterischen Beruf zu erlernen.

St.Gallen hat nicht nur keine Fachhochschule im gestalterischen Bereich, seit 20 Jahren wird das Angebot für gestalterische Berufe schleichend abgebaut, obwohl die Nachfrage nach wie vor sehr gross ist. Von 300 Anmeldungen für den Vorkurs werden seit 10 Jahren lediglich ca. 70 hochmotivierte Studentinnen und Studenten aufgenommen. 230 bleiben also auf der Strecke, das ist numerus clausus pur. Zudem steckt in vielen Köpfen immer noch die irrige Vorstellung, dass künstlerische Tätigkeiten in den Freizeitbereich gehören und mit Migrosklubschulangeboten oder ähnlichem abgedeckt werden können.

Im Wirtschaftsleitbild des Kantons St.Gallen wird Kultur als Nährboden der Kreativität (Leitsatz 7) hochgewertet, Kultur, die inspiriert, ev. irritiert, aber vor allem Impulse für den Aufbruch und Umbruch gibt und viel mit Intuition zu tun hat. St.Gallen wolle auch im Arbeitsmarkt offen für Neues sein (Leitsatz 5), Erstausbildung und Weiterbildung sollen auf allen Stufen modernisiert werden und der Arbeitsmarkt soll durch vielfältige Innovation an Attraktivität gewinnen. Tatsache aber ist, dass bereits heute eine grosse Anzahl Werbe- und PR-Aufträge in den Grossraum Zürich vergeben werden. Betroffen macht nicht nur die Anzahl, sondern auch, dass es sich um grosse Aufträge handelt, z.B. IPO von der KB St.Gallen. Damit fehlen auch die dadurch verbundenen Folgeaufträge wie Druck, aber auch Video, Photo, Ton und freie Grafikaufträge und somit auch die notwendigen Lehrstellen. Dem Kanton St.Gallen als wichtigster Ostschweizer Vertreter entgehen nicht nur Steuereinnahmen, sondern auch die Grundlage für die notwendige wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung. Corporate design und Kommunikation z.B. schaffen für die KMU als Rückgrat unserer Wirtschaft Mehrwert und sind ein wichtiger Faktor für die Positionierung von Unternehmen auf den nationalen und internationalen Märkten. Die freie Kunst auf der anderen Seite entwickelt oder nimmt neue Trends auf, die später von der angewandten Kunst/Gestaltung übernommen wird.

Weil die Ausbildung für Jugendliche im gestalterischen Bereich in den letzten Jahren extrem schwierig geworden ist und das Wirtschaftsleitbild nicht leere Worthülse bleiben darf, bitte ich die Regierung zu prüfen:

1. Welches sind die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Funktionen und Bedeutung von Gestaltung in und für die Ostschweiz, (federführend in Zusammenarbeit mit den Ostschweizer Kantonen) bzw. welches sind die Richtlinien heute und für die Zukunft?
2. Welche Anforderungen ergeben sich zukünftig für die Ausbildung in gestalterischen Berufen in der Ostschweiz?
3. Und daraus folgernd welche Ausbildung soll auf welchem Niveau und mit welchen Abschlüssen in folgenden Bereichen angeboten werden:
 - a) gestalterische Vorkurse (siehe auch zukünftige Botschaft Brückenangebote);
 - b) 3jährige Ausbildung zum Gestalter/zur Gestalterin (anstelle Grafiker Fachklasse);
 - c) Foto-Videoklasse, 4 Jahre (neu);
 - d) freie Kunstklasse, 4 Jahre (neu);

e) visuelle Gestaltung, visuelle Kommunikation?

./.

4. Synergien sind zu verstärken mit der kunstpädagogischen Ausbildung an der PHS, der Berufsschule und ev. Textilfachschule.
5. Forderung einer fairen und gerechten Schulgeldbemessung im Vergleich zu ebenbürtigen Ausbildungen.

Ich bitte die Regierung um Bericht und bitte sie, allenfalls Anträge zu stellen.»

24. September 2002

Eberhard-St.Gallen

Aggeler-Sargans, Aguilera-Wagen, Ammann-Berneck, Ammann-Rüthi, Antenen-St.Gallen, Bachmann-St.Gallen, Baumberger-Goldach, Beeler-Ebnat-Kappel, Beiler-St.Gallen, Bergamin Strotz-Wil, Bernhardsgrütter-Jona, Blumer-Gossau, Boesch-St.Gallen, Boppart-Andwil, Büeler-Flawil, Cozzio-St.Gallen, Denoth-St.Gallen, Dotschung-Egg (Flawil), Dudli-Werdenberg, Engeler-St.Gallen, Etter-Buchs, Fagagnini-Gossau, Fässler-St.Gallen, Forster-Andwil, Frei-Diepoldsau, Frei-Widnau, Fuchs-Rorschach, Gemperle-Goldach, Germann-Schwarzenbach, Graf-Wil, Graf Frei-Diepoldsau, Hagmann-St.Gallen, Hansjakob-St.Gallen, Hartmann-Flawil, Hasler-Widnau, Hobi-Neu St.Johann, Höchner-Rheineck, Jans-St.Gallen, Kaufmann-St.Gallen, Keller-Grabs, Klee-Berneck, Linder-Jona, Möckli-Rorschach, Müller-Waldkirch, Niedermann-St.Gallen, Pellizzari-Lichtensteig, Peter-Mörschwil, Renner-Engelburg, Rudin-Jona, Schlauri-Gossau, Schöbi-Altstätten, Schrepfer-Sevelen, Signer-Altstätten, Stadler-Bazenheid, Thoma-Kaltbrunn, Trunz-Oberuzwil, Würth-Rorschacherberg